

Zertifizierung fahrradfreundlicher Arbeitgeber

ZERTIFIZIERUNG DES EUROPEAN CAMPUS ROTTAL-INN ALS FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER



Maßnahmen	Punkte
AKTIONSFELD 1 INFORMATION, KOMMUNIKATION, MOTIVATION	59
M 1.1 An Fahrradkampagnen teilnehmen	10
M 1.2 Betriebsinterne Erweiterung von Fahrradkampagnen	5
M 1.3 Information rund ums Radfahren für neue Mitarbeitende, Umsteiger bzw. „Aufsteiger“	5
M 1.4 Internes Fahrradmarketing	7
M 1.5 Wiederholende Aktivitäten (Rituale) zur Radförderung	7
M 1.6 Belohnungen für Radfahrende	4
M 1.7 Individuelle Streckenberatung für Radfahrende	4
M 1.8 Mentorsystem – Fahrradbegleitsysteme	3
M 1.9 Betriebsausflug mit dem Fahrrad	3
M 1.10 Informationsevents im Bereich Radverkehr	4
M 1.11 Weiterbildungsangebote im Bereich Radverkehr	3
M 1.12 Betriebsumgebungsplan erstellen	4
AKTIONSFELD 2 KOORDINATION, ORGANISATION	28
M 2.1 Betriebliche* Mobilitäts-/ Radverkehrskordinator*in	0
M 2.2 Leitziel zur Erhöhung des Radverkehrsanteils im Betrieb vereinbaren	2
M 2.3 Mobilitätsstrategie ausarbeiten und festlegen	5
M 2.4 Funding – Radverkehr finanziell fördern	6
M 2.5 Räder, Lastenräder oder Fahrradanhänger für betriebseigene Logistik einsetzen	3
M 2.6 Eigene Lastenräder für Lieferungen nutzen	4
M 2.7 Fahrrad-Kurierdienste nutzen	5
M 2.8 Austausch/ Koordination mit anderen Betrieben/ der Gemeinde	3
AKTIONSFELD 3 SERVICE	54
M 3.1 Fahrradreparaturmöglichkeiten schaffen	7
M 3.2 Räumlichkeiten für die Fahrradreparatur oder Service-Vertrag mit Fahrradhandlern zur Fahrradwartung	7
M 3.3 Testtage für Fahrräder und Fahrradzubehör	4
M 3.4 Dienstfahrräder anschaffen	8
M 3.5 Vergünstigungen für Beschäftigte in Fahrradgeschäften	3
M 3.6 Verleihpool an Spezialfahrrädern für Mitarbeiter*innen	5
M 3.7 Diebstahlprävention	5
M 3.8 Periodische und saisonale Fahrrad-Check-Tage im Betrieb	7
M 3.9 Periodische und saisonale Schwerpunktkontrollen	5
M 3.10 Regelmäßiger Gesundheits-Check	3
AKTIONSFELD 4 INFRASTRUKTUR	53
M 4.1 Fahrradabstellanlagen eingangsnah oder näher als Kfz-Parkplatz	10
M 4.2 Anzahl und Qualität der Fahrradabstellanlagen	10
M 4.3 Überdachung der Fahrradabstellanlagen	6
M 4.4 Beleuchtung der Fahrradabstellanlagen	3
M 4.5 Barrierefreier, fahrradfreundlicher Zugang zu Abstellanlagen	8
M 4.6 Fahrradservice nahe/ direkt bei den Fahrradabstellanlagen	2
M 4.7 Verbindung zum Radverkehrsnetz vorhanden/ erste Schritte setzen	2
M 4.8 Fahrradfreundlicher Zugang zum Betriebsgelände	4
M 4.9 Fahrradfahren auf dem gesicherten/ geschlossenen Betriebsgelände erlauben	3
M 4.10 Umkleidemöglichkeiten	4
M 4.11 Spinde für Kleidung und Fahrradzubehör	2
M 4.12 Trocknungslinien	2
M 4.13 Duschen	1
M 4.14 Waschmaschine	1
AKTIONSFELD 5 PARKRAUMMANAGEMENT UND KOMPLEMENTÄRMÄSSNAHMEN	49
M 5.1 Restriktionen für PKW-Parken – nicht gewertet	10
M 5.2 Gebührenpflichtige Parkplätze für Beschäftigte – nicht gewertet	8
M 5.3 Eingangsnaher PKW-Stellplätze in Radabstellanlagen oder Grünraum umwandeln – nicht gewertet	8
M 5.4 Entnahmen aus Parkplatzeinrichtungen für Fahrradaktionen verwenden – nicht gewertet	8
M 5.5 Dienstkraftfahrzeuge reduzieren	5
M 5.6 Vergünstigungen beziehen sich nicht nur auf PKW	5
M 5.7 Vergünstigungen in Arbeitsverträgen beziehen sich nicht nur auf PKW	5
AKTIONSFELD 6 KUNDENVERKEHR	28
M 6.1 Fahrradabstellanlagen für Kund*innen	10
M 6.2 Motivationsprogramm/ Anreizsysteme zum Radfahren für Kund*innen	10
M 6.3 Fahrradservicebox für Kund*innen	3
M 6.4 Informationen zum Radfahren für Kund*innen und Besucher*innen	5



umgesetzte Maßnahmen am ECRI

Kurzbeschreibung der Maßnahme

- 2011: Erstellung eines Energiekonzepts
- Das Energiekonzept geriet in Vergessenheit:
 - Personalwechsel und –mangel
 - Fehlende Verantwortlichkeiten
- 2022: Aktualisierung durch externe Firma

Herausforderungen

- Konzept umfasst mehrere hundert Seiten
- Für eigene Aktualisierung fehlt Personal

Umsetzung (Prozessbetrachtung)

- Frühjahr 2022: Beschluss zur Aktualisierung
- Sommer/Herbst 2022: beauftragter Dienstleister begeht gemeinsam mit dem technischen Betrieb die Gebäude
- Herbst 2022: Erarbeitung von Maßnahmen durch Dienstleister
- Ende 2022: Vorstellung vor u.a. Hochschulpräsident und Kanzlerin

Ergebnisse/Erkenntnisse

- Ergebnisse als Orientierung für Sanierungsmaßnahmen
- 2023: bereits mehrere Maßnahmen begonnen, z.B. Fenstertausch und Dachsanierungen.
- Bestimmung von Verantwortlichkeiten ist bei Identifikation und Umsetzung der Maßnahmen unabdingbar.

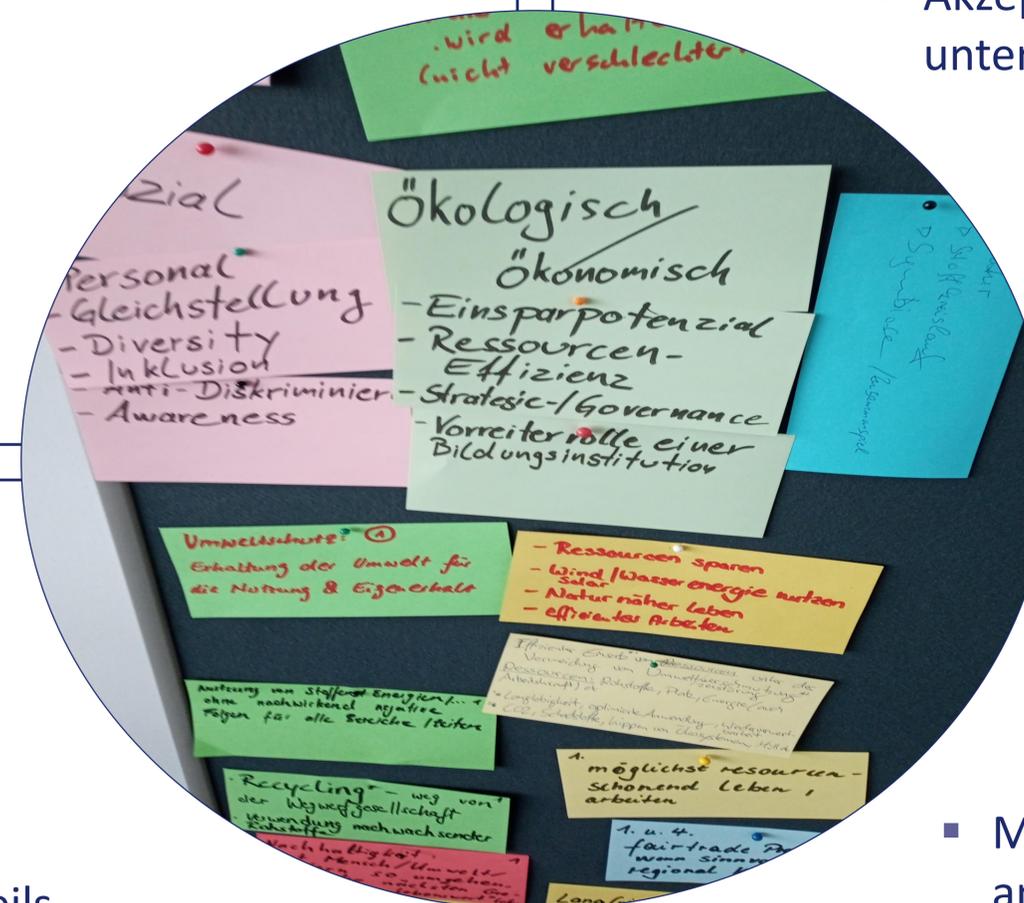


Multidimensionaler Ansatz

- E-Learning-Module für alle HS-Angehörigen inkl. Studis
- Plakataktion im Verwaltungsgebäude als Test Reichweite, Akzeptanz und Effektivität
- Nachhaltigkeits-Workshop für alle Beschäftigten inkl. Profs
- Gespräche mit Fakultäten zu Einsparungspotenzialen

Herausforderungen

- Erreichbarkeit der Stakeholder
- Dauerhafte Motivation der verschiedenen Personen
 - Akzeptanz der Maßnahmen war teils unterschiedlich
 - Mitwirkung vor allem durch intrinsisch Motivierte
 - Problem: Umgang mit Personen die Maßnahmen ablehnen



Umsetzung

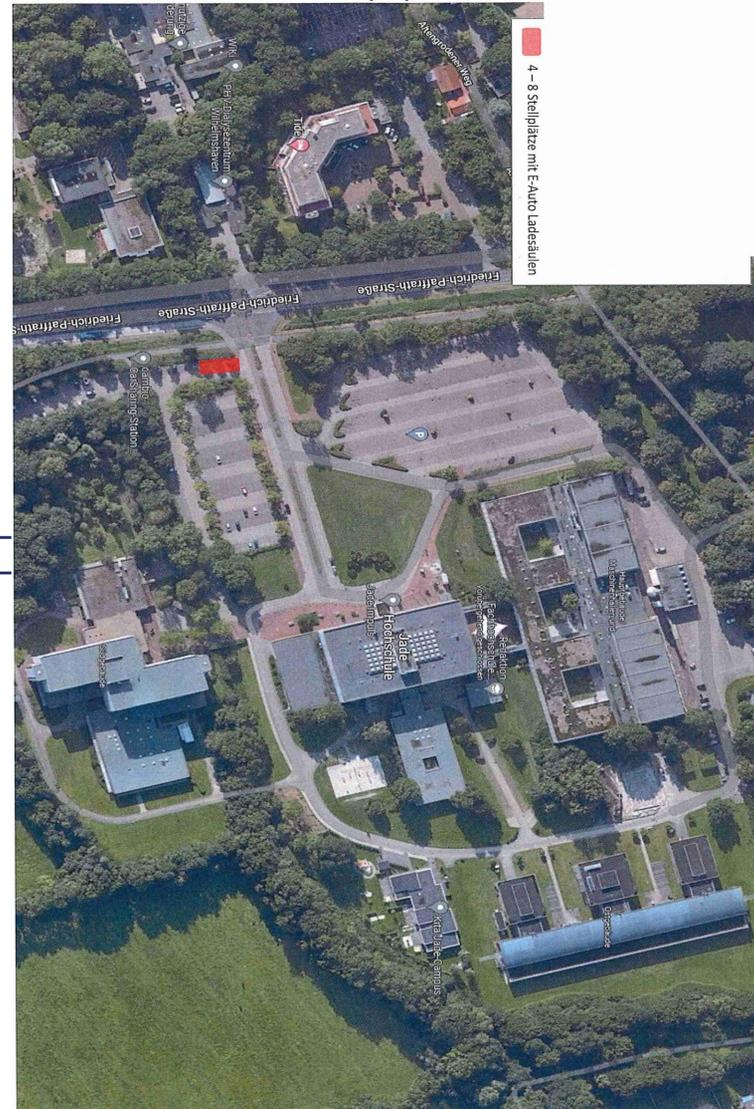
- Genehmigung der Maßnahmen durch Hochschulleitung (Wichtig!)
- Zielsetzung der Einzelmaßnahmen definieren
- Wichtig: Evaluierung der Maßnahmen, teils durch wissenschaftliche Begleitung
- Weiterverfolgung bzw. Ausweitung der Maßnahmen in Abhängigkeit der Ergebnisse

Ergebnisse/Erkenntnisse

- Zum großen Teil sind die Evaluierungen positiv ausgefallen
 - ➔ Ausweitung wird verfolgt
- Maßnahmen speziell an den Hochschulbetrieb angepasst und wo zweckmäßig mit externen Erkenntnissen zu Sensibilisierung kombiniert.
 - ➔ Eine Übertragung auf andere Hochschulen kann komplett oder in Teilen durch Anpassung der Inhalte leicht erfolgen.

Kurzbeschreibung der Maßnahme

- E-Ladesäulen an der Jade Hochschule
- Möglichkeit für Hochschulangehörige (Beschäftigte und Studierende) E-Fahrzeuge zu laden.



Herausforderungen

- Kosten
- Landesgesetze, die verbieten den eigenen Strom durch eigene Netze zu nutzen. Parkplatzmieten sollen vorgesehen werden.
- Rechtsauskunft: Abgabe an Externe mit Durchleitung Strom im eigenen Netz nicht vornehmen; kein Versorgerstatus nach StromSTG

Umsetzung

- Konzept zur elektrischen Ladesäuleninfrastruktur wurde aufgestellt
 - 3 Anbieter angefragt
 - Vollmacht Netzbetreiber ausgestellt
 - Überlassungsvertrag mit einem Anbieter für Standort Wilhelmshaven abgeschlossen.

Ergebnisse/Erkenntnisse

- Sehr kompliziert und zeitintensiv
 - Keine eigene Abrechnung vorsehen
 - Möglich mit vielen Abstimmungen
 - Einfach für Dienst-Fahrzeuge, aber nicht zielführend

Kurzbeschreibung der Maßnahme

- Im Mai 2023 hat die Hochschule Hannover ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.
- Inhalte: Überblick zu nachhaltigkeitsrelevanten Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten sowie Einblick in die Nachhaltigkeitsgovernance und das Green Office
- Hintergrund: die jährliche Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts ist als Ziel in den Zielvereinbarungen mit dem Land Niedersachsen vereinbart worden.

Umsetzung

- Der Bericht wurde durch eine der beiden Nachhaltigkeitsreferentinnen des Green Office erstellt. Bei den Dezernaten wurden Zahlen und Fakten abgefragt, z.B. zum Energieverbrauch. Bei den Fakultäten wurden Informationen dazu eingeholt, welche Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte einen Nachhaltigkeitsbezug aufweisen.
- Der Bericht wurde online und als Printversion veröffentlicht.

Herausforderungen

- Erster Bericht: zuvor bestand keine Struktur zur Erstellung des Berichts.
- Datengewinnung: die Informationen zu Lehr- und Forschungsaktivitäten zu erhalten, war teilweise ein langwieriges Unterfangen. Dadurch kam es zu Verzögerungen bei der Berichtfertigstellung.
- Verbreitung: Die Veröffentlichung des Berichts ging an vielen Hochschulangehörigen vorbei. Sicher könnte es hilfreich sein, wenn die zentrale Pressestelle stärker in die Bewerbung eingebunden wird.

Ergebnisse/Erkenntnisse

- Die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten wird zunehmend zum Standard für Hochschulen.
- Der erste Bericht dient als Blaupause zur Erstellung der Folgeberichte und kann auch anderen HS als Vorlage dienen.



Montage neuer PV-Anlagen

Kurzbeschreibung der Maßnahme

- Finanzierung und Montage neuer PV-Anlagen – Pilotmaßnahme am Standort Detmold
 - Die TH OWL versuchte seit längerer Zeit, PV-Anlagen auf BLB-Bestandsgebäuden zu realisieren.
 - Im Rahmen des Projektes sollte als Pilotmaßnahme eine PV-Anlage zusammen mit dem BLB NRW als Gebäudeeigentümer auf Dach eines Laborgebäudes am Standort Detmold realisiert werden
 - Das Vorgehen sollte als Musterlösung für weitere Anlagen dienen.

Herausforderungen

- Rechtliche Klärung und Klärung der Zuständigkeiten und Rollen
 - In der Vergangenheit scheiterte der Einbau an der rechtlichen Klärung und der Klärung von Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und der Finanzierung.
 - Dauer von internen und externen Genehmigungsverfahren
 - Auslastung der Handwerksbetriebe

Umsetzung

- Einbau der Pilotanlage am Standort Detmold
 - BLB plant die PV-Anlage in Absprache mit der TH OWL, führt die Ausschreibung und Beauftragung durch, überwacht die Montage/Installation und führt die Abnahme durch.
 - Die Refinanzierung der Maßnahme erfolgt durch eine Miete, die die TH OWL zu zahlen hat. Die Miete wird durch entsprechende Kosteneinsparungen beim Strombezug finanziert.
 - Montage und Inbetriebnahme für 2024 vorgesehen.

Ergebnisse/Erkenntnisse

- Muster-Mietvertrag für NRW-Hochschulen liegt vor
 - Im Rahmen des Projektes wurde ein Mustermietvertrag für PV-Anlagen entworfen und mit der BLB-Zentrale abgestimmt.
 - Weitere Anlagen sind bei der TH OWL auf dieser Grundlage in Planung.
- ➔ Muster für alle Hochschulen in NRW nutzbar



Umrüstung auf LED-Beleuchtung und Präsenzmelder-Steuerung

Kurzbeschreibung der Maßnahme

- Sukzessive Umrüstung auf LED-Beleuchtung von Fluren und Treppenhäusern
 - vorher Leuchtstoffröhren und Halogentechnologie
 - durchgängige Beleuchtung per GLT-Zeitsteuerung von 4:00 bis ca. 23:00 Uhr
 - mehr als 3.000 LED-Leuchtmittel werden eingesetzt
 - inkl. Installation von Präsenzmeldern mit Tageslichtsensor
 - Finanzierung vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

Herausforderungen

- Planung zu Präsenzmeldern
 - Vorplanung zur Präsenzmelder-Installation erfordert Fachexpertise im Gebäudemanagement u. Unterstützung von Fachfirma; u.a. Planung zur optimalen Ausrichtung des Erfassungsbereichs und der KNX-Anbindung
 - Rechtssichere Umrüstung gewährleisten
 - durch Umbau verliert die Leuchte ihre CE-Konformität → neue CE-Kennzeichnung für die Leuchte erforderlich
 - Wirtschaftlichkeitsberechnung
 - zeitlichen Aufwand für das Ausfüllen der Excel-Tab. nicht unterschätzen

Umsetzung

- Beginn in Gebäude 5 im Mai 2022
 - Einbau erfolgte sukzessive in allen Gebäuden im laufenden Hochschulbetrieb
- Lange Lieferzeiten für LEDs
 - LEDs bezogen über INFINITUS Trading GmbH, die die LED-Röhren bei ausgesuchten chinesischen Produzenten herstellen lassen
 - Pandemiebedingte lange Lieferzeiten
- Gerüste erforderlich
 - für besonders hohe Decken werden Gerüste benötigt



Ergebnisse/Erkenntnisse

- Berechnete Einsparung (keine Messung)
 - pro Röhre: 38 W weniger bzw. 70% (54 W → 16 W)
 - ca. 660 MWh pro Jahr (660.000 kWh) (70% weniger Stromverbrauch als vorher sowie weitere Einsparungen aufgrund der Präsenzmelder)
- Feedback von Hochschulangehörigen
 - vereinzelte Rückmeldungen, dass die LEDs zu hell sein

Kampagne zur Veränderung des Nutzerverhaltens

Kurzbeschreibung der Maßnahme

- Mehrere Informationsmaßnahmen werden fortlaufend an der TH Lübeck umgesetzt, da das Nutzerverhalten als ein wichtiger Baustein im Klimaschutz angesehen wird.
 - Über einen monatlichen Klimaschutz-Newsletter werden die Nutzer:innen der Hochschule über die aktuellen Entwicklungen, Projekte und Themen des Klimaschutzmanagements auf dem Laufenden gehalten.
 - Ein Leitfaden mit Klimaschutztipps ist im Intranet veröffentlicht worden.

Herausforderungen

- Das größte Hemmnis bei der Umsetzung einer Kampagne zum Nutzerverhalten ist die Verstetigung:
 - Ständig wechselnde Nutzer:innen
 - Mangelnde Beteiligung
 - Fehlendes Feedback zu den Aktionen im Klimaschutzmanagement

Umsetzung (Prozessbetrachtung)

- Im Klimaschutzteilkonzept der Hochschule wird Mitarbeiterschulungen ein hoher Stellenwert eingeräumt. Ein Schulungskonzept befindet sich in Arbeit.
- Im Zuge der Energiekrise wurden die Bemühungen zum Energiesparen noch einmal verstärkt. Zusätzliche Maßnahmen wurden durch das Präsidium veranlasst, wie z. B. die Reduzierung der Raumtemperatur in Büros auf 19°. Zudem wurden die Nutzer*innen noch einmal durch das Präsidium angesprochen und gebeten Energie einzusparen, wann immer möglich.

Ergebnisse/Erkenntnisse

- Strategie: Immer weiter machen, jede Verhaltensänderung ist ein Gewinn
- Auch in Zukunft müssen die Maßnahmen aufrechterhalten werden. Hiervon erhofft sich die TH Lübeck eine langfristige Einsparung an Energie und Ressourcen.



Erstellung einer Reiserichtlinie

Kurzbeschreibung der Maßnahme

- Erstellung und Verabschiedung einer Reiserichtlinie
 - Mit Nachhaltigkeitskriterien
 - Ziele: Förderung von nachhaltigeren Verkehrsmitteln und Reduktion der THG-Emissionen
 - Verflechtung von aktuellen & neuen Regelungen
 - So einfach wie möglich
 - Beteiligung der Hochschulangehörigen

Herausforderungen

- Unzählige Dokumente mit bisherigen Bestimmungen für Dienstreisen (teilweise nicht aktuell oder fehlerhaft)
- Kompromisse zwischen Nachhaltigkeit und Sicherstellung des Hochschulbetriebs
 - Umgang mit Flugreisen (zumutbare Reisezeit)
 - Benennung des Papiers
 - Reiserichtlinie, Leitfaden, Ordnung, ...

Mobilität 2019	2019 [Pkm]	2019 [t CO ₂ -Äq.]
Stud Flugreisen	458.195	98
Stud Bahn	97.530	5
DR Flugreisen	1.250.907	268
DR Bus/Bahn	1.353.954	64
DR privater PKW	647.714	100
DR Mietwagen Diesel	11.686	2
DR Mietwagen Benzin	7.272	1
DR Fuhrpark	76.085	13
Ergebnis	3.903.343	551

Umsetzung

- 05/22 Auswertung Dienstreisen & Mobilitätsumfrage
- 09/22 Stellungnahme des Klimabeirats
- 10/22 Beschluss der Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzept
- 11/22 Gründung einer Senatskommission
- Absprachen mit SB Personal, HSL, Recht, ABU, ...
- Jetzt: Beteiligung der Hochschulangehörigen

Ergebnisse/Erkenntnisse (Auszug)

- Größte THG-Emissionen: DR mit Flugzeug und dem privaten PKW
- Abrechnung von Sharing- und Verleihdiensten
- Vorrangige Nutzung von E-Mietwagen
- Flugreisen (nur außerhalb Deutschlands) sowie Zubringerflüge nur, wenn Zeitersparnis gegenüber dem Zug von 3h gegeben ist (oder die Zugreise länger als 10h dauern würde)